

AZ - FL-9494 Schaan
Freitag/Samstag,
27./28. April 1979
 112. Jahrgang Nr. 78
 Erscheint Montag, Dienstag,
 Mittwoch, Donnerstag
 und Freitag/Samstag als
 Wochenendausgabe

Liechtensteiner Volksblatt

Jeden Donnerstag
 an alle Haushaltungen



Redaktion: Telefon (075) 2 42 42 / 43

mit den amtlichen Publikationen

Einzelpreis: 60 Rp.

Ein Jahr VU-Regierungsmehrheit (II):

Ein Zeitabschnitt ohne Höhepunkte

Kritische Würdigung der Arbeit in Regierung und Landtag

Im ersten Teil unserer kritischen Würdigung des soeben abgelaufenen, ersten Jahres unter VU-Mandatsmehrheit in Regierung und Landtag, gingen wir auf noch nicht erfüllte Wahlversprechen im Bereich von Sondersubventionen für Triesenberg und Staatsbeiträge für die TV-Gemeinschaftsantenne Unterland ein. Ausserdem beschäftigten wir uns mit den peinlichen Panen, die der VU-Regierung im Zusammenhang mit dem «Steuer-Sofortprogramm» unterlaufen sind und mit ihrem parlamentarischen Auftreten in der gleichen Frage. Im nachfolgenden, zweiten Teil unseres Beitrages gehen wir heute auf weitere Stationen ein, die das erste VU-Regierungsjahr seit 1978 prägten.

Zunächst sei auf die Herausgabe des Strassenverkehrsgesetzes verwiesen, welches wie das Verfassungsgesetz über die Durchführung von Güterzusammenlegungen nicht auf einer Eigenleistung der Regierung oder des Landtages beruhte. In beiden Fällen verursachten Staatsgerichtshof-Entscheide Rechtslücken, die unter Einbringung der entsprechenden Gesetze im Stile von Feuerwehractionen zu schliessen waren.

Zwei neue Materien

Neu waren indessen zwei andere Materien, die Regierung und Landtag im ersten Jahr der Amtsperiode 1978—82 beschäftigten:

- das Gesetz über die allgemeinen Anstellungserfordernisse und das Dienstverhältnis der Lehrer, und

- das Gesetz über Radio und Fernsehen.

Beim «Lehrgesetz» geht es vor allem um die Frage, ob Lehrpersonen in Liechtenstein im Rahmen von befristeten Verträgen oder als unkündbare Staatsangestellte zu beschäftigen sind und um die

Frage, ob von Lehrpersonen, die in Liechtenstein unterrichten eine obligatorische Prüfung über Staatsbürgerkunde verlangt werden soll. Die Lehrerschaft regte sich landesweit und wollte sich mit diesen Regelungen nicht abfinden. Das Lehrerdienstgesetz, oder besser gesagt die Vorlage dazu, wanderte in der Folge in eine Kommission, von wo es seit November 1978 nicht mehr

wiederkehrte. Einen echt neuen Problembereich erfasst hingegen das Gesetz über Radio und Fernsehen, das eine Folge der wiedergewonnenen Radio- und Fernsehhoheit ist.

Sozialwesen: Viele Worte

In kaum einem anderen Bereich hat die VU vor den Wahlen so grosse Worte gemacht, wie im Sozialwesen. Sie forderte u. a. in ihrem Programm:

- Weiterer Ausbau der Altersvorsorge durch Förderung der betrieblichen Vorsorge;
- Gleiche Versicherungs-Leistungen bei Tod und Invalidität ob als Folge von Krankheit oder Unfall;
- Auszahlung einer Witwen-Rente.

Lauter viele, schöne und auch vielversprechende Worte, die insbesondere im Vorfeld von Wahlen gut klingen. Passiert ist im ersten VU-Jahr in keinem einzigen der vorerwähnten Bereiche etwas Zählbares. Noch mehr: auch die 9. AHV-Revision, die zu den Geschäften gehört, welche praktisch automatisch bei der Amtsübernahme durch die VU-Mehrheit zur Erledigung anstanden, gedieh über schöne Worte nicht hinaus. Man wartet immer noch darauf.

Kinderzulagen

Der einzige Sozialbereich, in dem etwas geschehen ist, betrifft die Familienausgleichskasse (FAK). Die Kinderzulagen wurden um 10 Franken erhöht, nachdem der FAK-Verwaltungsrat auf das unerwünschte Anwachsen des Fonds verwiesen hatte und diese Erhöhung vorschlug. Denn die Kin-

Fortsetzung auf S/2

Verkehrs-Behinderung

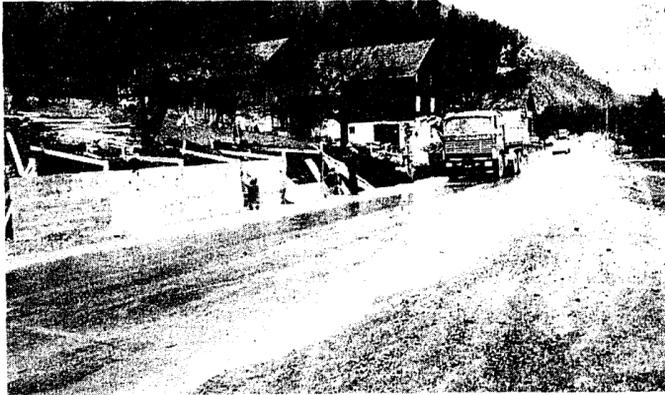
Nendler Baustelle noch bis Mitte Juni 1979

(ho) - In Nendeln wird gegenwärtig das letzte Teilstück der Nord-Südachse saniert. Aus diesem Grunde ist nur eine Fahrspur für den Verkehr freigegeben. Wie wir auf Anfrage beim Landesbauamt erfahren haben, sollen die Bauarbeiten noch bis etwa Mitte Juni 1979 andauern. Solange ist mit starken Verkehrsbehinderungen in beiden Fahrtrichtungen zu rechnen.

An der Baustelle wird aber mit Hochdruck gearbeitet: Grund: Man will noch vor dem Einsetzen des Urlaubsverkehrs die Strassensanierung soweit vorangetrieben haben, dass der Verkehr in beide

Richtungen wieder normal verlaufen kann. Ein Hinweis an einheimische Autofahrer: Beachtet bitte die Stosszeiten während der Woche. Besonders starke Verkehrsbehinderungen gibt es am Morgen zwischen 7 und 8 Uhr (wenn der Pendlerverkehr von Vorarlberg her einsetzt), zur Mittagspause und am Abend zwischen 17 und 18.30 Uhr, wenn der Pendlerverkehr in Richtung Oesterreich wieder einsetzt.

Unser Bild zeigt die Baustelle in Nendeln von der Garage Wohlwend bis zur Rufe. (Bild: F. J. Meier)



Defizitbeiträge an Spitäler:

Stabile Entwicklung der Kosten

Günstige Auswirkungen des Krankenhausbetriebes in Vaduz

Steht das Thema Krankenhaus Vaduz öffentlich zur Diskussion, so ist dabei fast immer vor derzeitigen Neu- und Erweiterungsbau die Rede. Ein anderer, wichtiger Aspekt — die Kostenfrage für die Versorgung von Patienten — tritt meist in den Hintergrund. Dabei sind die Defizitbeiträge, die sich unser Land dank dem Vaduzer Spital im Jahr einspart, enorm. Regierungsrat Anton Gerner gab dieser Tage auf Anfrage des VOLKSBLATT interessante Zahlen bekannt.

Insgesamt richtete das Land Liechtenstein im Jahre 1978 rund 3.3 Mio Franken an Defizitbeiträge für liechtensteinische Patienten an den Vertragsspitälern der benachbarten Schweiz und am Krankenhaus Vaduz aus. Diese Summe bezieht sich auf total 44 841 Pflage-tage, die Patienten aus Liechtenstein im vergangenen Jahr in den verschiedenen Spitalern verbracht haben.

Stabile Kostenentwicklung

Während die Anzahl von Pflage-tagen im Jahre 1978 um 12 Prozent (gegenüber dem Vorjahr) angestiegen ist, blieben die Mehrkosten, die der Staat an Defizitbeiträgen aufzubringen hatte, mit 11,5 Prozent durchaus im Rahmen dieses Zuwachses und deuten auf

eine Stabilisierung der Krankenhauskosten in unserer Region hin. Regierungsrat Anton Gerner: «Umgelegt auf alle Pflage-tage, die von Patienten aus Liechtenstein in den Vertragsspitälern verbracht wurden, sind die Kosten im Durchschnitt um rund 0,6 Prozent zurückgegangen».

Wesentlich mehr Pflage-tage in Vaduz und Grabs

Die Zahl der Pflage-tage lässt sich nach Spitalern in etwa so aufteilen: ein gutes Drittel entfällt auf das Regionalspital Grabs, ein schwaches Drittel auf das Krankenhaus Vaduz und das restliche Drittel auf die übrigen Vertragsspitäler in der benachbarten Schweiz. Bemerkenswert sind die Zunahmen der Pflage-tage in Grabs (plus 2860) und in Vaduz, wo man trotz Provisorium im Betagtenwohnheim (!) eine Zunahme von über 3000 Pflage-tage registrierte. Diese Entwicklung hilft natürlich Kosten einsparen. Denn ein Patient, der im Krankenhaus Vaduz liegt, kostet den Staat einen Defizitbeitrag von derzeit nur 29 Franken und 47 Rappen. Am teuersten wird ein Patient im Kantons-spital St. Gallen, wo ein täglicher Defizitbeitrag von 126 Franken anfällt. Im Regionalspital Grabs sind die Kosten dank guter Belegung wieder gesunken. Betrag der Defizitbeitrag hier pro Pflage-tage im

Jahre 1977 noch 107,35 Franken, so sank er 1978 auf 94,84 Franken pro Patient und Pflage-tage ab.

Günstige Entwicklung

Es ist anzunehmen, dass das Krankenhaus Vaduz nach seiner Fertigstellung und Inbetriebnahme (voraussichtlich Ende nächsten Jahres) noch mehr liechtensteinische Patienten anziehen wird als bisher. Denn soweit es der Grad der Erkrankung erlaubt, ziehen es sicher die meisten Patienten aus unserem Lande vor, einen notwendig gewordenen Spitalaufenthalt möglichst nahe zu Hause zu verbringen. Abgesehen vom Ausbau der Gebärdstation und weiteren, medizinisch-technischen Voraussetzungen für die Betreuung leichter Akutfälle, wird sich das Vaduzer Krankenhaus insbesondere auch für die Aufnahme von Patienten anbieten, die in erster Linie pflegebedürftig sind oder nach einem schwereren, operativen Eingriff (in einem der benachbarten Akutspitalern) einer Erholungs-pause unter spitalärztlicher Betreuung bedürfen. Auf die Entwicklung der Kosten, die vom Staat als Defizitbeiträge aufzubringen sind, kann diese Entwicklung nur günstig sein. Sie unterstreicht nachträglich auch die Richtigkeit des Volksentscheides zum Spital-Erneuerungsbau in Vaduz.

IM DIENST

Rettdienst LRK

Telefon 2 44 55
 24-Stunden-Dienst für Unfall- und Krankentransporte

Ärztlicher Dienst

ab Samstag 12.00 Uhr:
 Dr. N. Brunhart
 Schaan Telefon 2 32 31

Fürsorgeamt

Notfalldienst
 Telefon 2 27 29
 vom 27.—30. April 1979

Apothekendienst

Schlossapotheke
 Vaduz Telefon 2 10 75
 9.30—11.00 Uhr

Garagendienst

Peter Meier AG
 Nendeln Telefon 3 12 30



Festsitzung zum zehnjährigen Jubiläum

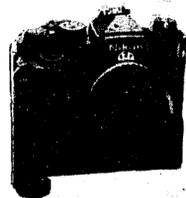
Aus Anlass des zehnjährigen Jubiläums findet diesen Samstag in Vaduz eine Generalversammlung mit Festsitzung des Liechtensteiner Presseclubs (LPC) statt. Die Festsitzung mit vorangehender Vorstandssitzung findet im Restaurant Wienerwald-Vaduzerhof statt. Nach einem Empfang und Aperitif, den der Patronats-herr des LPC, S. D. Prinz Nikolaus von Liechtenstein auf Schloss Vaduz gibt, folgt um 13 Uhr im Hotel-Restaurant Real ein Jubiläumssessen. Der Tag klingt im Hotel-Restaurant Engel, dem Gründungslokal des LPC, aus. Wir heissen alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der LPC-Festsitzung, vorwiegend befreundete Journalisten aus den Nachbarländern, herzlich in Liechtenstein willkommen.

Schönen Aufenthalt

Fachpresse-Verband zu Gast

Der Schweizerische Fachpresse-verband wird im Rahmen seiner Generalversammlung, die an diesem Wochenende in Appenzel stattfindet, auch Liechtenstein einen kurzen Besuch abstatten. Die Gäste werden am Samstag nach einer Rundfahrt um das Unterland in Vaduz das Mittagessen einnehmen und anschliessend die Gemäldesammlung und das Landesmuseum besuchen. Wir wünschen angenehmen Aufenthalt.

NEUHEIT!



NIKON FE mit Objektiv 1.8/50
 nur 998.-

am günstigsten bei:

IMEX Landstrasse 12.
 075/2 74 88 - vis-à-vis Garage
 Heidegger, Triesen

Liechtensteiner
Volksblatt

Erscheinungsweise in der kommenden Woche

Infolge des Feiertages am Dienstag, den 1. Mai erscheint das VOLKSBLATT in der kommenden Woche nur vier Mal und zwar am Montag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag/Samstag. Die Dienstagnummer entfällt. Da die Mittwochausgabe bereits am Montag in Druck geht, benötigen wir allfällige Inseratunterlagen für die Mittwochausgabe vom 2. Mai bereits am Montag bis spätestens 10 Uhr. Für die übrigen Ausgaben gelten die üblichen Annahme-Schlusszeiten.

D Depositen
 Diskretion
 Dienstleistung
**KONTO MIT
 SERVICE-AUTOMAT**
 Haben Sie
 Ihr D-KONTO
 bei der Landesbank
 schon eingerichtet?

Sie sollten dessen Vorzüge unbedingt kennenlernen. Fragen Sie unsere D-KONTO-Spezialisten!

Liechtensteinische Landesbank

Im ganzen Land die nächste Bank